

Peter Wendl

6., erweiterte
Auflage

Gelingende Fern-Beziehung

entfernt – zusammen – wachsen



HERDER

wachsen ...

Fern-Beziehung: wie mühsam, welch
Wagnis, welch Chance!

1 Fern-Beziehung – *was nun?*

*Fern-Beziehung:
Welch Wagnis,
welch Herausforderung,
welch Chance!*

Eine Fern-Beziehung zu führen, egal ob vorübergehend oder langfristig, ist eine außergewöhnliche Chance für beide Partner. Natürlich gibt es genügend Klippen und Gefahren. Dennoch: Eine Fern-Beziehung bietet die Möglichkeit, die Partnerschaft auf

intensivste Weise zu erleben und zu gestalten. Fern-Beziehung heißt, bei allen Nachteilen, Freiraum für sich, Freiraum für die Beziehung und vor allem Freiraum, sich bewusst zu werden: Was ist uns wichtig? Was ist mir wichtig? Wie soll unsere Partnerschaft langfristig aussehen (oder eben absolut nicht aussehen)? Fern-Beziehung heißt konzentriert (und vielleicht auch schmerzlich) erleben, was das Paar zusammenhält und was es ändern muss, damit die Partnerschaft langfristig gelingt.

Eine Fern-Beziehung steht in der Spannung zwischen Befürchtungen und Traurigkeit bei der Abreise einerseits, und der Vorfreude auf das Wiedersehen andererseits. Zwischen Höhen und Tiefen, zwischen Abschied und Wiedersehen, d. h. in der Zwischen-Zeit der

miteinander geteilten Zeit liegen Partnerschaft und gemeinsame Entwicklung pur. Stets neu müssen sich die Partner „zusammenraufen“ und zusammenwachsen.

Eine Fern-Beziehung ist immer auch gefährlich und belastend. Beide nehmen nicht mehr regelmäßig – oder eben im wahrsten Sinne nur noch entfernt – am Alltagsleben des anderen teil. Freuden und Sorgen werden oft nur noch „entfernt“ wahrgenommen. Daran schließt sich beim Wiedersehen eine (oft zunächst) ungewohnt dichte Zeit der Nähe an. Die Erwartungen hinsichtlich der gemeinsamen Zeiten wachsen – was das Wiedersehen meist nicht ganz unbeschwert sein lässt. Im Unterschied zu anderen, „normalen“ Beziehungen wird ein größerer Freiraum, aber auch eine stetige Sehnsucht,

zum ständigen Begleiter der Partner.

Die gelingende Verbindung von Partnerschaft, beruflichen Ansprüchen (Karriere, Ausbildung, Studium usw.) und privaten Träumen erscheint allgemein schon schwer genug. Um wie viel schwieriger ist dagegen eine Beziehung, bei der die Partner noch nicht einmal am selben Ort leben, ja mehrere Flug-, Bahn- oder Autostunden voneinander entfernt sind und oftmals sogar selbst das vermeintlich sichere Wochenende als gemeinsame Zeit-Insel noch in Frage steht? Diese Beziehungen, die hier übergreifend „Fern-Beziehungen“ genannt werden, bedürfen ganz eigener „Regeln“, um bestehen zu können, um neben der Sehnsucht nach gelingender Gemeinsamkeit auch die Sehnsucht nach Selbständigkeit erfüllen zu